

# UNSERE STIMME BEWÄHRTEN BÜRGERN AUS UNSERER MITTE

## Den Kandidaten des Volkes unsere Stimme und unsere Tat

Die Studenten der FDJ-Gruppen 78/23, 77/39 und 78/32 der Sektion Fertigungsprozess und -mittel verpflichteten sich, am Wahltag frühzeitig und geschlossen den Kandidaten der Nationalen Front ihre Stimme zu geben. Sie riefen alle anderen Kollektive der Sektion auf, sich ihrer Initiative anzuschließen, und erklärten sich darüber hinaus bereit, an Einsätzen zur Vorbereitung der Volkswahlen teilzunehmen.

In den Veranstaltungen der Studentenkollektive der Sektion Erziehungswissenschaften brachten die Studenten zum Ausdruck, daß die frühzeitige und offene Stimmenabgabe am Wahltag von ihnen als Bekenntnis zur Politik von Partei und Regierung betrachtet wird. Studenten der Seminargruppen 79/96 und 79/99 bekräftigten in der Diskussion, daß sich die politische Relevanz dieses Bekenntnisses angesichts der gegenwärtigen außenpolitischen Situation erhöht.

Auch die Seminargruppen der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente verpflichteten sich in Versammlungen und Gesprächen zur Auswertung der Dokumente des X. Parteitag und zur weiteren Vorbereitung auf die Volkswahlen, daß sie geschlossen und frühzeitig den Kandidaten des Volkes ihre Stimme geben werden (77/08; 80/12). Die Diskussionen zur Wahlvorbereitung wurden zugleich mit konkreten Aussprachen darüber verbunden, wie durch eigene vorbildliche Leistungen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit mit dazu beigetragen werden soll, die anspruchsvollen Aufgaben in den nächsten Jahren erfolgreich zu meistern. So verpflichteten sich die Studenten der Seminargruppe 77/13, in den Hauptprüfungen und in den Beleg- und Diplomarbeiten beste Ergebnisse zu erreichen, während sich die Studenten der Seminargruppe 80/09 das Ziel stellten, die Atmosphäre von Kritik und Selbstkritik innerhalb der Gruppe weiter zu verbessern und noch konsequenter die Auseinandersetzung mit Tendenzen der Mittelmäßigkeit zu führen.

In der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie beschlossen Kollektive, zu Ehren der Volkswahlen das Wettbewerbsprogramm zu aktualisieren und damit die Kräfte für eine Effektivitätserhöhung zu formieren. Auch in den Seminargruppen werden die Kampfprogramme präzisiert. Jeder FDJler muß aus dieser Arbeitsgrundlage seinen persönlichen Auftrag ableiten. So führten die FDJ-Gruppen 77/57 und 79/56 konstruktive Auseinandersetzungen, in deren Ergebnissen an jedes Mitglied der Gruppen hohe Verpflichtungen als FDJ-Aufträge vergeben werden konnten.



Als Vorsitzender des WBA im Wohnbezirk 001 ringt Genosse Dr. Heinz Reinhardt (Wiwi) – hier im Gespräch mit Genossen seines Wohngebietes –, um eine sorgfältige Vorbereitung der Wahlen. Dabei arbeitet er eng mit der WPO (auf dem Bild rechts der WPO-Sekretär, Genosse Wolfgang Lange) zusammen.



Genosse Prof. Dr. Klaus Göldner (Sektion Automatisierungstechnik), auf unserem Bild im angeregten Gespräch mit Wahlhelfern seines Wohngebietes, leistet als Vorsitzender eines Wohnbezirksausschusses eine wirksame politische Arbeit zur Sicherung der Wahlen.

## Von allein wird nichts...

Genosse Dr. Dietmar Jahn (CWT)

In der gesellschaftlichen Tätigkeit dieser Tage spüren wir immer wieder, daß sich auszahlt, wenn Arbeitskollektive, Hausgemeinschaften sich zu gemeinsamen Aktivitäten zusammenfinden, um uns selbst das Leben noch schöner zu gestalten. Das trifft auch für unsere Hausgemeinschaft zu. In den vier Jahren unseres Miteinanderwohnens gelang es, die einzelnen Familien zu einer guten Gemeinschaft zusammenzuführen.

Doch das ergab sich nicht von selbst, sondern wurde möglich, weil sich einige Genossen verantwortungsbewußt darum bemühten. Mit viel Initiative und guten Einfällen bereiteten sie die ersten Zusammenkünfte vor. Die gemeinsame Freude über die neue Wohnung trug dazu bei, daß sich nach und nach gern alle anschlossen. Wir nutzten solche Anlässe wie den Einzugs-Jahrestag, den Weltraumflug Sigmund Jahn, den 8. März, den Internationalen Kindertag... Auch ein großes Hausfest im renovierten Trockenraum fand statt. Dabei lernten sich alle besser kennen und gewannen gegenseitig Vertrauen. Seinen Niederschlag fand all dies auch in der Erfüllung aller notwendigen Arbeiten für Ordnung und Sauberkeit sowie die Verschönerung des Hauses.

Diese guten Ergebnisse erreichten wir, weil es bei uns eine Leitung gibt, die sich regelmäßig trifft und die Geschicke des Hauses im Interesse der Mieter und zum Nutzen der Gesellschaft lenkt und leitet. So ist das auch in den Tagen der Vorbereitung der Volkswahlen. Bei der Ausgabe der Wahlbenachrichtigungskarten suchen wir das persönliche politische Gespräch. Die Beschlüsse des X. Parteitages bieten hierfür ebenso viele Ansatzpunkte wie auch die erfolgreiche Bilanz unserer bisherigen gesellschaftlichen Entwicklung. All das zeigt mir in eindrucksvoller Weise, daß es sich lohnt, gesellschaftlich aktiv zu sein.

## Erfolge wollen ständig neu errungen werden!

Genosse Dr. Heinz Reinhardt (Sektion Wiwi)

Ich bin Vorsitzender des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front im Wohnbezirk 001 – das ist die Wenzel-Verner-Straße 2 bis 90 im Fritz-Hecker-Gebiet. Wir sind in der glücklichen Lage, die Erfolge unseres sozialpolitischen Programms ständig vor Augen zu haben und täglich neu zu verspüren. Unsere Probleme bestehen vor allem darin, wie wir ständig besser das Miteinander, die sozialistische Lebensweise weiter ausprägen können. Dabei gelangen uns bisher schöne Erfolge: So wurden vier Hausgemeinschaften in Vorbereitung des X. Parteitages mit einer Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters unserer Stadt ausgezeichnet.

Die weitere Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen bedeutet für uns, einen hohen Aufschwung in der politisch-ideologischen Arbeit, im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden“ sowie in der antimperialistischen Solidarität zu erreichen. Denn auch für die gesellschaftliche Arbeit im Wohngebiet gilt, daß Stillstand Rückschritt bedeutet und daß Erfolge ständig neu errungen werden wollen. Unser wichtigstes Anliegen besteht deshalb darin, das Zusammenwirken mit den Hausgemeinschaften immer besser und

enger zu gestalten. Gemeinsam mit der WPO und allen gesellschaftlichen Kräften nutzen und nutzen wir die Mieterversammlungen und vielfältigen persönlichen Gespräche in der bisherigen Vorbereitung der Volkswahlen, um zu erreichen, daß jede Hausgemeinschaft noch zusätzliche Verpflichtungen zu ihren bisherigen Vorhaben im sozialistischen Wettbewerb übernimmt. Dieses Bemühen führte zu positiven Ergebnissen. So verpflichteten sich die Hausgemeinschaften, die Bänke am Spielplatz zu streichen, bis zum Wahltag einen Gemeinschaftsraum einzurichten.

Wir haben als WBA einen Pflegevertrag mit der AWG Fortschritt abgeschlossen, der nun durch Einzelverpflichtungen unteretzt werden soll.

Wir geben davon aus: Gute politisch-ideologische Arbeit, gestiegenes sozialistisches Bewußtsein muß sich äußern in der Bereitschaft zu höheren Leistungen, die der schönsten Gestaltung der Wohngebiete durch die Bewohner der Wohngebiete selbst dient. Uns geht es darum, auf vielfältige Weise die Wahlbewegung zu nutzen, um noch mehr Bürger zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen.

## Wir stimmen frühzeitig für die Fortsetzung der guten Politik!

FDJ-Gruppe 79/76 (AT)

In den Diskussionen zur Auswertung des X. Parteitages der SED stellten sich die Jugendfreunde der FDJ-Gruppe 79/76 (AT) in Vorbereitung der Wahlen am 14. Juni 1981 und des XI. Parlaments der FDJ anspruchsvolle Aufgaben.

Wie viele andere Gruppen unserer Hochschule betrachten sie es als eine Selbstverständlichkeit, am Wahlsonntag frühzeitig, geschlossen und im Blauhemd ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front zu geben. Die FDJ-Studenten bringen damit ihr Vertrauen zu unserer sozialistischen Demokratie und ihre Zustimmung zur Politik unserer Partei zum Ausdruck.

Durch eine noch effektivere Gestaltung und Ausnutzung des Studiums kämpfen die FDJler um eine spürbare Verbesserung ihres Gruppendurchschnitts. Damit wollen sie zielgerichtet den Kampf um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ sowie um die Auszeichnung „Kollektiv der DSF“ vorbereiten und zu den FDJ-Studententagen 1982 verteidigen. Dabei werden sie auch ihre griechischen Kommilitonen in die Arbeit einbeziehen.

Die Jugendfreunde der Gruppe, die als Hilfsassistenten tätig sind, betätigen sich aktiv an For-

schungsaufgaben der Sektion und wollen durch den ständigen Erfahrungsaustausch untereinander diese Arbeiten effektiv und nutzbringend gestalten.

Bis zu den 13. FDJ-Studententagen werden die FDJler der Gruppe ein Exponat zum Thema „80 Jahre Sowjetarmee – Ihr Beitrag zum Schutz des Friedens“ fertigen.



Am 5. Oktober des vergangenen Jahres wurde das Schauspielhaus (unser Bild zeigt das Foyer) unserer Stadt wiedereröffnet. Als ein Brand 1976 das Schauspielhaus fast völlig zerstörte, wurde der Wiederaufbau beschlossen und dank dem Fleiß vieler Werktätiger realisiert. Damit stehen nunmehr allen Theaterinteressierten wieder alle Möglichkeiten offen, im neuen alten Haus sowohl anspruchsvolle Stücke der Weltliteratur als auch intimes Kammertheater zu erleben.

## Alles für das Wohl des Volkes – das widerspiegelt auch das Werden und Wachsen unserer Stadt



Nach knapp zehnmonatiger Bauzeit konnte am Vorabend des X. Parteitages der SED die neue Poliklinik Stadtzentrum – hier ein Blick in das Zentrallabor – unserer Bezirksstadt an das ambulante Gesundheitswesen übergeben werden. Genosse Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, hob bei der Übergabe hervor, daß damit die weitere Ausgestaltung und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bürger unserer Stadt konsequent fortgesetzt wurden.



Ein etwa 650 Meter langer Fußgängerboulevard, gesäumt von modernisierten älteren Häusern mit farbenfrohen Fassaden, vielen Geschäften, Bäumen und Blumenbeeten, Spielplätzen für die Kinder – das ist unser Karl-Marx-Städter Brühl heute. Begonnen wurde mit der Umgestaltung des traditionsreichen Arbeiterwohngebietes im Jahre 1971. Seit diesem Zeitpunkt wurden etwa 850 Wohnungen rekonstruiert sowie weitere Einrichtungen ihrer Bestimmung übergeben.